

Klarer Durchblick

Kontaktlinsen erfreuen sich zunehmender Beliebtheit. Umfragen zufolge verwenden ca. 3,5 Mio. Menschen in Deutschland Kontaktlinsen. Es gibt mittlerweile alle möglichen Varianten: harte oder weiche Linsen, Tages-, Monats- oder Jahreslinsen. Neben medizinischen Aspekten wie z.B. der zu korrigierenden Sehstärke und evtl. vorliegenden Allergien spielen vor allem individuelle Ansprüche eine Rolle. Wer Linsen nur hin und wieder, beispielsweise zum Sport benötigt, ist mit Tageslinsen am besten bedient, da diese nach dem Tragen verworfen werden und somit keine Reinigung und Desinfektion notwendig ist. Weiche Wochen-, Monats- oder Jahreslinsen müssen dagegen täglich nach dem Herausnehmen gepflegt werden und sind nach der vorgesehenen Tragedauer zu ersetzen. Formstabile harte Linsen können bis zu zwei Jahre verwendet werden, müssen aber ebenso gereinigt, desinfiziert und bei Nichtgebrauch in spezieller Aufbewahrungslösung gelagert werden. Wenn man Linsen einsetzt, wäscht man sich zuerst die Hände und trocknet sie mit einem nicht fuselnden Tuch gut ab. Fällt die Linse versehentlich heraus, muss sie vor dem Einsetzen mit Desinfektionslösung behandelt werden.

Kontaktlinsen absorbieren Bestandteile der Tränenflüssigkeit, Gase, Pollen, Rückstände von Kosmetika und auch (krankmachende) Mikroorganismen. Besonders bei weichen Kontaktlinsen ist es möglich, dass sich Pilze auf der Oberfläche ansiedeln und zu einer Pilzinfektion der Augenhornhaut führen. Die Symptome entwickeln sich recht langsam und sind zunächst eher unspezifisch: Rötung, Fremdkörpergefühl, Lichtscheu, Sehverschlechterung und evtl. leichte Schmerzen. In diesem Fall sollte man unbedingt einen Augenarzt aufsuchen. Eine leichte Pilzinfektion der Hornhaut kann mit antimykotischen Augentropfen behandelt werden. Ist eine Infektion allerdings sehr weit fortgeschritten, kann sogar eine Hornhauttransplantation nötig werden, um das Sehvermögen zu retten.

Wichtig ist die sorgfältige Reinigung und Pflege der Linsen



Foto: Blende 8

Apotheker Dr. Lutz Engelmann

mit den dazu passenden Mitteln. Niemals dürfen sie mit Leitungswasser abgespült oder darin aufbewahrt werden. Auch sollte man nicht mit eingesetzten Linsen duschen und schon gar nicht mit Kontaktlinsen in Seen oder Flüssen schwimmen. Grund dafür sind bestimmte Amöbenarten, die nicht nur in Badeseen sondern auch an Wasserhähnen und Duschbrausen vorkommen können. Sie können zu schwersten Hornhautschäden bis zur Erblindung führen. Wer viel in Schwimmbädern schwimmt, verwendet am besten Tageslinsen und Schwimmbrillen und entsorgt die Linsen anschließend.

Auch bei Erkältungen oder Lippenherpes-Infektionen empfiehlt es sich, auf die Kontaktlinsen zu verzichten und eine Brille zu verwenden, da Erreger trotz großer Vorsicht an die Linsen gelangen und dann schwere Hornhautentzündungen verursachen könnten.

Auch bestimmte Arzneimittel können den Linsen schaden. So reichert sich z.B. der Konservierungsstoff Benzalkoniumchlorid, der häufig in Augentropfen verwendet wird, im Linsenmaterial an. Deshalb sollte man die Linsen erst 15 Minuten nach einer Augentropfenapplikation wieder einsetzen. Zur Befeuchtung sollten nur speziell für Kontaktlinsen zugelassene Mittel verwendet werden. Das Antibiotikum Tetracyclin kann zu einer Verfärbung der Linsen führen, Blutdrucksenker wie Betablocker können die Menge der Tränenflüssigkeit vermindern und so zu einer schlechteren Verträglichkeit der Linsen führen.

**Ihr Apotheker
Dr. Lutz Engelmann**